

## Zwei Kirschbäume für den Kindersegen

Von Rainer Könen

**Am Sonnabend wurden an der Krabatmühle für die Neugeborenen des Ortes Gehölze gepflanzt.**



Die Schwarzkollmer Väter setzten am Sonnabend für die Neugeborenen zwei Bäume in die Erde. Foto: RK

Schwarzkollm. Bisher läuft es ja immer so ab: Eltern bekommen ein Kind, sehen, dass das doch eine prima Sache ist und entschließen sich, diesen Vorgang zu wiederholen. So verhält sich das auch in Schwarzkollm. Das Besondere an dieser so tollen Sache mit dem Kinderkriegen in dem Hoyerswerdaer Ortsteil ist dann aber noch, dass die Geburt des Nachwuchses, dieses Symbol der Fruchtbarkeit – was in den vergangenen Jahren im übrigen mit dazu beitrug, dass die Schwarzkollmer statistisch gesehen zu den jüngsten Bewohnern auf dem Hoyerswerdaer Gebiet gehören – seit 2007 auch öffentlich dokumentiert wird: mit dem Einpflanzen eines Baumes.

So war das auch in diesem Jahr. Beim Frühlingsfest am Sonnabend wurden zwei „Bäume des Jahres 2010“, so die Schwarzkollmerin Katharina Wroblewski, von den Vätern eingepflanzt. Für sechs Kinder des Jahrganges 2009. Und weil die Eltern von neun im Jahre 2003 zur Welt gekommenen Kindern diese Idee mit dem Baum für den Kinderwald so toll fanden, kauften sie für dieses Jahr auch einen Kirschbaum. So wurden am Sonnabendnachmittag unter großem Hallo und unter anfeuernden Rufen („Los, grab mal tiefer“) zwei acht Jahre alte Bäume in die Erde gesetzt.

Katharina Wroblewski, die vor einigen Jahren auf die Idee gekommen war, für die Neugeborenen eines Jahrganges einen Baum in die Erde zu setzen, meinte nach der Pflanzaktion, dass sie in den vergangenen Tagen Störche in Schwarzkollm gesehen habe. Was irgendwie auch ein wenig nach dem Klapperstorch klingt und darauf hin deutet, dass der Kinderwald im nächsten Jahr erneut Zuwachs bekommt.